

Einblick in Berufswelten bieten

Die SIGA 25 will auch Fachkräfte ansprechen – die Planung sei auf Kurs, sagt OK-Präsident Josef Villiger

Anfang Oktober werden sich auf dem Schulareal Letten in Sins 80 Aussteller an der Gewerbeausstellung präsentieren. OK-Präsident Josef Villiger sieht den Anlass auch als Chance, für Branchennachwuchs zu sorgen.

Thomas Stöckli

Wenn heute die OK-Mitglieder der SIGA 25 nach ihrer zehnten und wohl vorletzten Sitzung wieder auseinandergehen, soll alles festgelegt, die Planung weitgehend abgeschlossen sein. Schliesslich gilt es noch die Messezeitung zu finalisieren, die bis Mitte September in die Haushalte der Region

«Das OK funktioniert hervorragend»

gestreut wird. Bedenken hat OK-Präsident Josef Villiger bezüglich Planung keine: «Das OK funktioniert hervorragend», sagt er: «Es sind alle extrem motiviert und mit Freude bei der Sache.» Nebst den Routiniers bringen diverse Neue ihre Ideen und ihre Kreativität mit ein, wobei Villiger die Frauenpower besonders betont, die für das Organisationsteam eine Bereicherung sei.

Treffpunkt für die ganze Bevölkerung

Vom 3. bis 5. Oktober werden die Unternehmen aus der Region ihre Vielfalt und ihre Leistungsfähigkeit sichtbar machen. Nach 1999, 2004, 2009, 2014 und 2019 findet die Oberfreiamter Leistungsschau zum 6. Mal statt, mit einem Jahr Verzögerung gegenüber dem bisherigen Fünfjahresrhythmus. In dem guten Vierteljahrhundert habe sich der Anlass zu einem Treffpunkt gemausert, nicht nur fürs Gewerbe, sondern auch für die Vereine, die Institutionen und die ganze Bevölkerung der Region. Das sei denn auch seine persönliche Motivation gewesen, das OK-Präsidium zu übernehmen, verrät



Josef Villiger, OK-Präsident der Gewerbeausstellung SIGA 25, zeigt, wie der Aufbau auf dem Schulareal Letten in Sins geplant ist.

Bild: Thomas Stöckli

Villiger: «Ich mache das, um etwas zurückzugeben. Weil ich dankbar bin für das Netzwerk, das mir in den vergangenen Jahren ermöglicht wurde.»

Auch an die über 80 Aussteller appelliert er, den Erfolg des Messeauftritts nicht nur an den akquirierten Aufträgen zu messen. Ebenso wichtig sei es, sich in der Region zu präsentieren. «Ein sympathischer Auftritt kann helfen, Fachkräfte zu gewinnen, an denen es zunehmend mangelt.»

Marketing für Lehrstellen

Ein weiterer Ansatz ist es, junge Leute für die eigene Branche zu begeistern. «Darauf möchten wir diesmal einen

besonderen Schwerpunkt setzen», sagt Villiger. So fordert er die Aussteller auf, Schulabgängern und deren Eltern Einblicke in die Berufswelt zu ermöglichen.

Die Lernenden aus der Region sind zu einem Lehrlingsapéro eingeladen, wobei die lokale Pop- und Rock-Band

«Ein sympathischer Auftritt verhilft zu Fachkräften»

«Tom & Thierry» sowie ein Interview mit Langlaufprofi Janik Riebli für zusätzlichen Anreiz sorgen. «Er ist ein

Powermensch», sagt Villiger über den Wintersportler aus Giswil, den er an einem Anlass in Sarnen persönlich kennenlernen durfte. «Seine Leistungsbereitschaft, sein Wille und seine Motivation haben mich beeindruckt.»

Festlaune ist erwünscht

Auch wenn jetzt alles auf Kurs zu sein scheine, spätestens beim Aufbau werde Hektik aufkommen, ist sich der OK-Präsident bewusst: «Bis alles steht und sicherheitstechnisch abgenommen ist.» Wobei der Gewerbeverein Sins und Umgebung auf grosse Unterstützung zählen darf. Nebst den Vereinen und weiteren Freiwilligen packt

auch der Zivilschutz mit an, damit alles bereit ist für die 15 000 bis 20 000 Besucherinnen und Besucher, die über

«Die Oberfreiamter wissen, wie man Feste feiert»

das gesamte Wochenende erwartet werden. Diese kommen nicht nur wegen des informativen Teils, den die SIGA bietet: «Die Oberfreiamter wissen schon auch, wie man Feste feiert», sagt Villiger und schmunzelt. Entsprechend bekommen auch die Gastronomie und die Unterhaltung viel Raum.

LESER SCHREIBEN

Anschlag auf Linde in Wiggwil

Mit grossem Bedauern und Bestürzung habe ich vom rätselhaften Anschlag auf eine Linde im Beinwiler Weiler Wiggwil erfahren. Es ist äusserst niederträchtig und gemein, einen so schönen und majestätischen Baum zu vergiften. Für mich ist dieser Baum nicht nur ein Naturdenkmal, sondern auch ein wichtiger Bestandteil unseres Dorfes, der Schatten spendet, das Ortsbild bereichert und seit jeher Generationen verbindet.

Ich wohne seit 35 Jahren in Wiggwil, wo ich die Naturverbundenheit sehr schätze. Es macht mir Angst und Kummer, in einer Gemeinschaft zu leben, in der Bäume sabotiert werden. Gerade in Zeiten des Klimawandels und zunehmender Hitzeperioden sind solche kühlende und schattenspendende Bäume von unschätzbarem Wert für unsere Umwelt und unser Wohlbefinden. Die alte Linde hat niemandem etwas Böses getan und sie trägt für den Frust einzelner Personen keinerlei Schuld. Sie ist ein lebendiges Zeugnis unserer Gemeinschaft und trägt seit Jahrzehnten zur Schönheit und zum Schutz unseres Dorfes bei. Es ist traurig zu sehen, dass sie durch solche Taten in Gefahr geraten könnte oder gar gefällt werden muss. Solche Bäume sind ein wertvolles Gut, das wir bewahren sollten – auch für kommende Generationen.

Warum nimmt sich jemand das Recht, das Leben eines lebendigen, lebenswerten Baumes zu beenden? Ich hoffe sehr, dass die Verantwortlichen für diesen Anschlag gefunden werden und solche Taten in Zukunft verhindert werden können.

Josef Brunner, Beinwil

Viel Spass und Bewegung

Sportlager des TV Merenschwand

Wie jedes Jahr stand das Lager unter dem Motto: «Einer für alle, alle für einen.» Diesmal wurde der Teamgeist besonders gelebt.

Am sonnigen Sonntagnachmittag starteten die Teilnehmenden gemeinsam in das mittlerweile sechste Lager, das – wie im Vorjahr – in Langenthal stattfand. Nach der Ankunft bezogen die Kinder ihre Zimmer, während die drei ältesten Jungs das Abenteuer wagten und draussen im Zelt übernachteten. Der Zeltaufbau entwickelte sich allerdings zu einer kleinen Herausforderung: Plötzlich setzte Regen ein, und die Frage stand im Raum, ob das Zelt auch wirklich dicht genug sei. Aus Sicherheitsgründen spannte man kurzerhand das grosse Turnvereinszelt darüber – doppelt hält besser.

Währenddessen gestalteten die anderen Kinder kreative Steckbriefe über sich selbst. Diese wurden gemeinsam mit einem Polaroid-Foto an die «Wall of Fame» gehängt. Nach einem Abendessen ging es zum ersten Mal in die Turnhalle zum Abendprogramm. Es gab sieben actionreiche Posten rund um das Thema Fussball.

Powerstart in die Woche

Am Montag hatten die Kinder bis 9 Uhr Zeit zum Wachwerden, Umziehen und Frühstück. In der Turnhalle starteten sie gemeinsam mit Stafetten. Nach der Znünpause wurden die Kinder in drei Gruppen eingeteilt, in denen sie durch die verschiedenen Sportarten rotierten. Am Montag stand



Die Kinder hatten viel Spass – quer durch ganz viele Sportarten.

Bild: zg

erstmalig Aerobic auf dem Programm – schliesslich musste der Lagertanz bis Freitag perfekt sitzen. Zusätzlich sorgten Unihockey und Ringen für reichlich Bewegung und Spass.

Der Wetterbericht versprach für Dienstag den schönsten Tag der Woche – Grund genug, den Badi-Nachmittag vorzuziehen. Am Vormittag wollte man einen kleinen Leichtathletik- und Nationalturn-Wettkampf im Freien durchführen. Doch ein heftiger Regenguss zwang zum Improvisieren und die Disziplinen kurzerhand in die Halle zu verlegen. Am Abend wurde draussen gegrillt, und die Kinder spielten, bis es dunkel wurde, Fussball, Volleyball oder Federball. Den geplanten Filmeabend vermisste an diesem Tag niemand.

Schnitzeljagd durch Langenthal

Der Mittwochmorgen begann mit einer gemeinsamen Einheit in Krafttraining und Aerobic. Nach einer stärkenden Znünpause zeigten die Kinder ihre Salts, Boden- und Barrenkünste im Geräteturnen. Volleyball und Frisbee/

Ultimate wurde an der frischen Luft gespielt. Abends waren dann die ältesten Teilnehmer gefordert: Sie sollten ein eigenes Abendprogramm auf die Beine stellen. Das Ergebnis: eine Schnitzeljagd durch Langenthal, die mit einem Dessert endete.

Am Donnerstag merkte man deutlich, dass die Kinder schon etwas müde waren. Beim Spiel «Flügerlis» kam der Sanitätsrucksack häufiger zum Einsatz, aber alles verlief glimpflich. Eine kurze Yoga-Session half, Konzentration zurückzubringen. Danach ging es sportlich weiter mit einem Parcours, bei dem Schnelligkeit gefragt war, mit Geschicklichkeit im Fussball und Treffsicherheit im Handball. Am Abend stieg die traditionelle Abschlussparty – mit Spielen, Karaoke und dem Basteln von Armbändern. Bevor es am nächsten Morgen zurück nach Hause ging, stand noch ein kleines Völkerballturnier in der Halle auf dem Programm. Zurück in Merenschwand, präsentierten die Kinder stolz ihren Lagertanz – der Schlusspunkt einer unvergesslichen Lagerwoche.

--zg

Sins

«RüssKino» ab morgen Mittwoch

Zum ersten Mal findet in neuer Form das Sins Open-Air-Kino «RüssKino» statt. Die alte Holzbrücke über die Reuss ist an den Anlässen von Mittwoch, 13., bis Samstag, 16. August, jeweils von 18 bis 23 Uhr, für Passierende und Velofahrende gesperrt. Es wird um Verständnis gebeten.

Rechtskraft Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist sind sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni rechtskräftig geworden.

Schulwege nach Sins

Für Schülerinnen und Schüler aus Nachbardörfern, die in Sins die Schule besuchen, stehen markierte und sichere Velowege zur Verfügung. Die Fahrt in den Schulort Sins kann also von Kindern alleine oder in der Gruppe sicher gestaltet werden.

Eltern sind angehalten, in ihrer Verantwortung die Kinder auf den gefährlosen Radweg zum Oberstufenschulstandort Ammannsmatt anzuhalten und nicht auf dem oft bequemer erscheinenden, aber gefährlichen Weg durch Haupt- oder Nebenstrassen im Dorf Sins zu unterstützen. Die Schule und die Gemeinde bitten, dieses Angebot zu nutzen.

Die Regionalpolizei wird in der Anfangszeit des neuen Schuljahrs vermehrt Kontrollen durchführen und die Kinder auf den sicheren Schulweg aufmerksam machen.